

„Im Jahr 2005 konnte die Zahl der Doppelerfindungen in Österreich reduziert werden.“

Friedrich Rödler, Präsident des Österreichischen Patentamts

Initiative will seinen Slogan „Wir unterstützen beim Schützen“ als Aufforderung verstanden wissen, sich rechtzeitig Expertenrat zu holen. „Unser Ziel ist es, dass der Wert von Innovationen nicht in den Kosten zu deren Absicherungen liegt, sondern in realen Einnahmequellen“, so Stelzer. Dies sei jedoch bei nicht einmal 1 % aller internationalen Patente der Fall, merkt der Fachmann an. Die „Mühsal der Innovationsdokumentation“ sollte zumindest über die steuerlichen Vorteile der Innovationsdokumentation gut abgegolten werden. Diese erlauben hohe Abschreibeposten (bis 35%) aufgrund der Kosten durch Innovationsleistungen. Daneben gibt es den Erfinderbonus, welcher auf Lizenz- und Patentverkaufserlöse 50% Steuerersparnis ermöglicht.

Für den Fall des Falles. Wenn die Recherche ergibt, dass man mit der Idee der Zweite ist, ist dennoch nicht alles verloren, weiß Stelzer. „Die Infos aus den recherchierten Dokumenten können entspre-

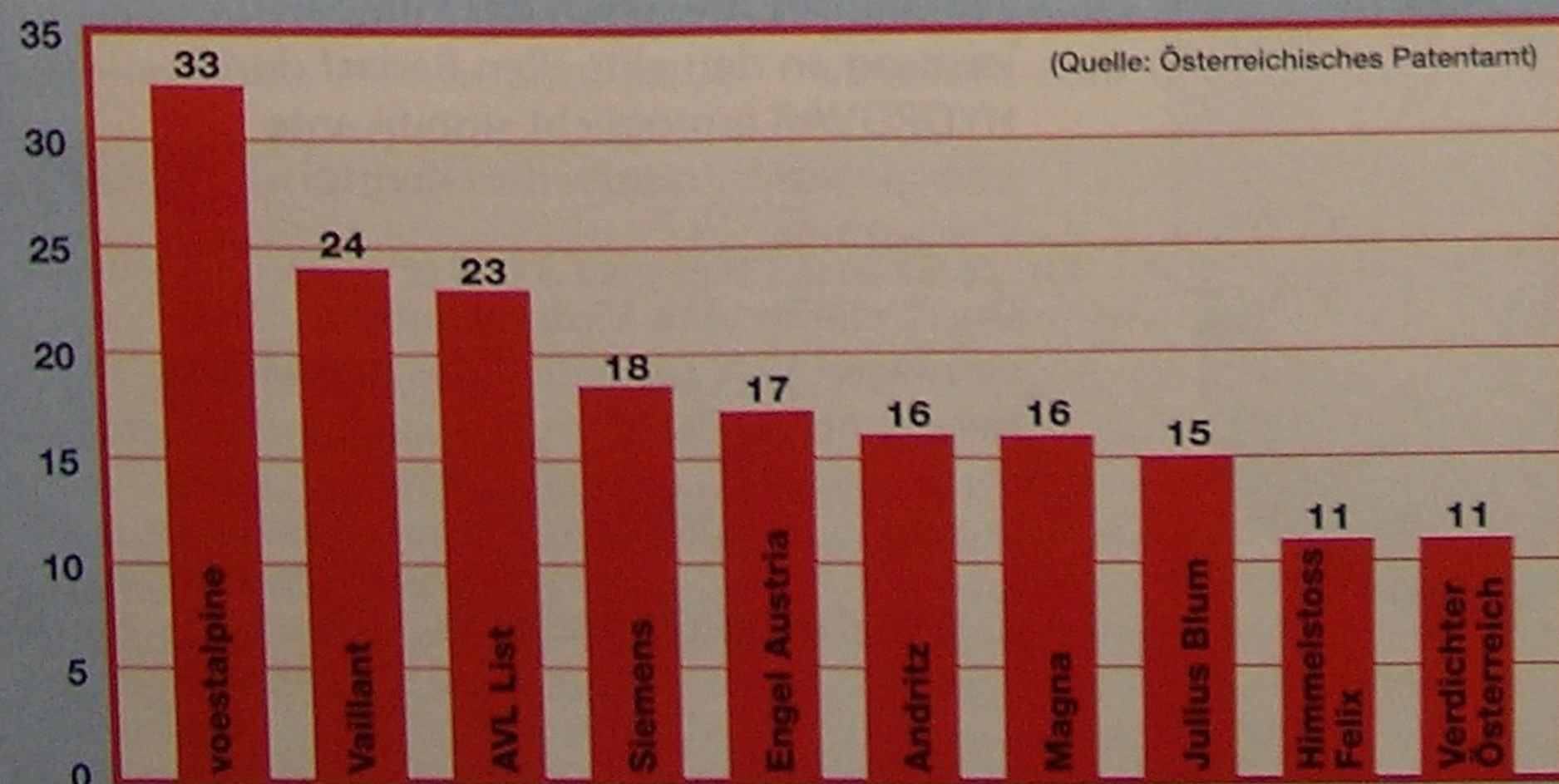
chend aufbereitet und damit Neuentwicklungen erspart werden. Viele Patente oder Gebrauchsmuster sind nicht mehr rechtsgültig und daher Allgemeingut.“ Erfahrungsgemäß bieten abgelaufene Patente eine optimale Basis für neue Produkte, denn kein Patent kann länger als 20 Jahre rechtsgültig bleiben und nicht bezahlte Jahresgebühren führen außerdem zum Verlust der Monopolstellung. Jedes Patent ist einer Nation oder Region zugeordnet und kann maximal innerhalb eines Jahres internationalisiert werden. „Verpasst man diese Jahresfrist, bleibt das Schutzrecht nur in den Basis-Anmeldeländern bestehen, in anderen Ländern kann das Know-how frei genutzt werden“, erklärt Stelzer.

Schützenswerte Daten nicht veröffentlichen! Neben den genauen Recherchen sollte auch Betriebswissen abgesichert werden. Wie die Praxis zeigt, kommt es immer wieder vor, dass es hier durch Reverse-Engineering oder Produktanalyse zu geschäftsschädigender Nachahmung

kommen kann. Schutzrechte sichern den eigenen Markt ab und fremde Märkte können durch Lizenznehmer abgesichert werden. Als weitere Schutzrechtsstrategie rät die Grazer Patent-Initiative, keine Daten zu schützfähigen Dingen zu veröffentlichen. Weiters gibt es die Möglichkeit der nationalen Patent- und/oder Gebrauchsmusteranmeldung in Österreich. Wenn es wirtschaftlich vorteilhafter erscheint, ist eine Patentanmeldung in Deutschland oder auch beim Europäischen Patentamt überlegenswert. Nach der internationalen Anmeldung sollten Lizenzpartner für Länder ohne eigenes Marktinteresse gesucht werden. Der Lizenznehmer bekommt einen exklusiven Monopolschutz in seinem Land, zahlt dafür Lizenzgebühren und Patent-Anmelde- und Jahresgebühren. Als besonders wichtig erachtet der Grazer Experte, dass Patente keine Geldvernichter darstellen, „sondern Vorteile (Preis, Wettbewerb, Qualität) absichern und über Lizenzen zumindest Teile der Forschungs- und Entwicklungsausgaben einspielen“.

Neue Spitzenreiter. 2005 wurden in Österreich 3.484 Erfindungen angemeldet. Zudem gab es 798 Anmeldungen von Österreichern im Europäischen Patentamt. Im Bundesländerranking 2005 liegt erstmals Oberösterreich mit 763 Erfindungsanmeldungen vor Wien (608), gefolgt von der Steiermark. Die ersten drei der Top 10 des Patentamt-Rankings 2005: Auf Platz eins liegt die voestalpine mit 33 neuen Patenten und Gebrauchsmustern (Erfindungen aus den Bereichen Bergbau, Erd- und Gesteinsbohrungen, Eisenhüttenwesen, Gießen von Metallen und Gleisbau). An zweiter Stelle mit 24 Erfindungen befindet sich der Spitzenreiter von 2004, Vaillant (Verbrennungsverfahren, Heizungsanlagen, Wärmeaustausch). Den dritten Platz erreichte AVL List mit 23 Erfindungen (Steuerung und Antriebe von Fahrzeugen sowie Messung und Prüfung technischer Bestandteile). ♦

Top Ten der erteilten Patente 2005



Im Jahr 2005 haben die voestalpine, Vaillant und AVL List österreichweit die meisten Patente angemeldet.

Infos im Web

www.patentamt.at
www.wipo.int/portal/index.html.en
www.patent-initiative.com
www.european-patent-office.org/index.en.php
www.uspto.gov/
www.espacenet.com/
<http://depatisnet.dpma.de>